



Aus dem Inhalt:

Gestaltungsbeirat

Kompetente Partner bei wichtigen Bauvorhaben



Seite 1

Katamaran-Reederei

2017 erstmalig Gewinn erwirtschaftet



Seite 3

Ball des Sports

Konstanzer Sport-Award für SUP-Meisterin

Seite 8



Neue Bäume für die Stadt

Der Frühling ist in Konstanz angekommen – ein guter Zeitpunkt für eine Bestandaufnahme der jüngsten vorgenommenen Pflanzungen

Von Herbst 2017 an bis ins Frühjahr 2018 hinein waren die Technischen (TBK) tatkräftig im ganzen Stadtgebiet unterwegs. Insgesamt pflanzten sie in diesem Zeitraum 208 Bäume verschiedenster Arten. So unter anderem Winterlinden, Silberweiden, verschiedene Eichen, Blütenkirschen, Ahorn, Ulmen und Vogelbeeren, Hainbuchen, Hopfenbuchen, Birken, Pappeln, Waldkiefern, Ebereschen. Diese dienen als Ersatz für entfallene Bäume an neuen oder auch umgebauten Standorten. Der Schwerpunkt lag dabei besonders auf dem Sportpark Schänzle, Stromeyersdorf (nach Sturmschäden aus dem Sommer 2017), dem Friedhof Wollmatingen und dem Hauptfriedhof sowie dem Strandbad Wallhausen. Im Tägermoos, in Parks und in der freien Landschaft wurden au-



Neues Grün am Föhrenbühl

ßerdem 38 Obstbäume, wie Apfel, Birne, Kirsche oder Walnuss, neu gepflanzt.

Weitere 39 Obstbäume wurden 2017 im Rahmen einer Biotopentwicklungsmaßnahme im Föhrenbühl gesetzt. Auf der ehemaligen Baumschulfläche des Gartenbaubetriebs Blattner an der

Jakobstraße in Staad-Allmannsdorf entstand so eine artenreiche Streuobstwiese. Das davor verwilderte und von Brombeersträuchern sowie Brennnesseln überwucherte Gebiet drohte mit dem Wald zu verwachsen und dadurch seinen offenen Charakter zu verlieren.

Bei den noch vorhandenen Sträuchern dominierten vor allem nichtheimische Arten. Als Ziel wurde darum „die Entwicklung einer artenreichen Streuobstwiese“ festgelegt. Ende Februar 2017 – noch vor Beginn der Schutzzeit – wurde das Gelände schließlich gerodet, die

verbliebenen Wurzelstöcke entfernt und die Fläche eingeebnet. Im Frühjahr wurde zur Zwischenbegrünung eine einjährige Blütmischung gesät, die unter anderem als Bienenweide diente. Nach dem Verblühen wurde die Fläche gemäht und im Sommer mittels einem „Frischmulchverfahren“ begrünt. Bei diesem Verfahren werden Samen aus artenreicher Wiesen aus der Umgebung gesät. Im Winter pflanzten schließlich die TBK auf der Fläche 39 Hochstammobstbäume. Es wurden verschiedene alte robuste Apfelsorten sowie Mostbirnen aus der Region verwendet, um eine genetische Vielfalt zu sichern.

Die Entwicklung erfolgte als Ausgleichsmaßnahme für die Anschlussunterbringung im Stadtteil Egg. Die Bürgerinnen und Bürger sowie Naturschutzverbände wurden im Vorfeld bei einer Begehung darüber informiert. Es gab viel Zuspruch, da ein solches Offenlandbiotop für eine Vielzahl von Tieren einen attraktiveren Lebensraum bietet, als die Fläche zuvor. Eigentümer des Geländes sind die Stadt Konstanz und die Spitalstiftung, die Baumpflanzungen erfolgten auf dem städtischen Grundstück.



Thorsten Marte und Ismael Marovic pflanzen die neuen Bäume auf Klein Venedig.

Qualität und Transparenz im Städtebau

Gestaltungsbeirat steht der Stadt bei wichtigen Bauvorhaben zur Seite

Für Städte hat das Stadtbild als Kulturgut, Aushängeschild, Tourismusförderer und Standortfaktor für Unternehmen eine große Bedeutung. Mit Städtebau und Architektur wird auch langfristig über die Zukunft der Stadt entschieden. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, lassen sich manche Kommunen von externen Experten beraten. Auch in Konstanz hat ein solcher Gestaltungsbeirat ein Auge auf städtebaulich bedeutende Bauprojekte.

Der Beirat für Architektur und Stadtgestaltung, kurz Gestaltungsbeirat, wurde vom Gemeinderat im Jahr 2008 als unabhängiges, interdisziplinäres Sachverständigen-Gremium berufen. Mit dem Ziel, die örtliche Baukultur durch qualifizierte Beratung bei öffentlichen und wichtigen privaten Bauvorhaben zu fördern, nahm er im Januar 2009 seine Arbeit auf. Seitdem trägt das Gremium mit seinem neutralen Blick dazu bei, architektonischen und stadtgestalteri-

schen Fehlentwicklungen vorzubeugen. Die Gestaltungsbeiräte bringen durch ihre Arbeit Offenheit und Transparenz in das Baugeschehen der Stadt. Nach Auswahl durch das Baudezernat begutachten sie Bauvorhaben im Hinblick auf ihre städtebauliche, landschaftsplanerische und architektonische Qualität unter Berücksichtigung des Stadt- und Landschaftsbildes, der städtebaulichen Denkmalpflege und der Nachhaltigkeit. Darunter fallen Großprojekte, aber auch kleinere An- oder Umbauten im gesamten Stadtgebiet und in den Ortsteilen.

Der Beirat setzt sich aus vier vom Gemeinderat berufenen Experten aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung zusammen. Durch die Benennung von sechs Fraktionsvertretern als Beisitzer, ist der Gestaltungsbeirat stark in der Lokalpolitik verankert. Bei Bedarf werden Ortsvorsteher, Mitarbeiter des Baudezernats oder Fachleute externer Behörden hinzugezogen. Die Sitzungen des Gestaltungsbeirats finden alle zwei Monate im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Laube statt und sind in der Regel öffentlich.



Die Mitglieder des Konstanzer Gestaltungsbeirats bei einem Ortstermin

Insa Pijanka neue Intendantin der Südwestdeutschen Philharmonie

Gemeinderat wählte Nachfolgerin von Beat Fehlmann zum 1. Januar 2019

Der Gemeinderat wählte Insa Pijanka in seiner Sitzung am 24. April 2018 mit großer Mehrheit zur neuen Intendantin der Südwestdeutschen Philharmonie. Sie wird ihre neue Aufgabe in Konstanz zum 1. Januar 2019 übernehmen. Pijanka wurde 1974 in Mannheim geboren und folgt auf Beat Fehlmann, der nach fünf Jahren in Konstanz ab der Saison 2018/19 die Intendanz der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz übernimmt.

Insa Pijanka ist seit 2003 als Orchesterdirektorin und Dramaturgin am Staatstheater Kassel für die Sparten Konzerte, Oper, Musical und Schauspiel zuständig. Pijanka hat an der Universität Mannheim und der London School of Economics and Political Science Politische Wissenschaften, Neuere Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Soziologie studiert.



OB Uli Burchardt gratuliert Insa Pijanka



Schont die Umwelt und fördert den Tourismus – das Wassertaxi

Eines der zentralen Themen unserer Stadt ist der Verkehr. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über das Verkehrsaufkommen als solches oder einzelne Aspekte dieses sicherlich sehr facettenreichen Themas öffentlich berichtet wird. Er prägt die Debatten in den politischen Gremien und wird wohl an manchem Küchentisch intensiv diskutiert. Die Bürgerbefragung 2017 sowie das Tourismuskonzept haben die Bedeutung des Themas nochmals unterstrichen. Um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen, gibt es nicht die eine richtige Maßnahme, sondern es werden verschiedene auch neue Maßnahmen notwendig sein. Hierzu zählt der Einsatz eines Wassertaxis, das den Brückenkopf Nord sowie das Bodenseeforum auf sehr attraktive Weise mit der Innenstadt verbindet. Die Besucher kommen staufrei in die Innenstadt und zurück. Die Fahrt wird zu einem zusätzlichen Erlebnis. Für eine Stadt am Wasser ist es eine zwingende Idee, das Wasser umfassend zu nutzen.

Allerdings hat diese überzeugende Idee noch einen großen Haken. Denn die Betriebserlaubnis für den neu errichteten Steg am Bodenseeforum, der für den Betrieb des Wassertaxis notwendig ist, ist nur für die Zeit von Mitte März bis Mitte Oktober, und dann nur von morgens bis zum Anbruch der Dämmerung erteilt worden. Auch wenn mit dieser zeitlichen Einschränkung zunächst ein erster Schritt zur Einführung eines Wassertaxis gemacht wird, ist dieser sicherlich nicht ausreichend dafür, um tatsächlich einen nachhaltigen und belastbaren Beitrag zur Verbesserung der Verkehrsthematik beizutragen.

Die Begründung lautet, dass durch den Betrieb eines Wassertaxis und die Nutzung des Stegs außerhalb der genannten Betriebszeiten eine Störung von Wasservögeln nicht ausgeschlossen werden könne. Auf dem Seerhein fahren Schiffe jedoch zu jeder Tages- und Jahreszeit. Für den Katamaran wurden Einschränkungen in der Betriebserlaubnis für das Befahren des Konstanzer Trichters gelockert, da keine Störung der Vögel durch den Schiffsbetrieb festzustellen war. Der Katamaran wird von Pendlern und Touristen gern genutzt; sie schonen die Umwelt und genießen die wundervolle Aussicht. Auch der regelmäßige Betrieb des Wassertaxis wird zu einer erheblichen Entlastung der Stadt durch den stehenden Individualverkehr und damit zu positiven Effekten für die Umwelt führen.

CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-787

E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Mit dem Fahrrad auf die Überholspur

In der warmen Jahreszeit sieht es jeder: Das Fahrrad ist in unserer Stadt das beste Verkehrsmittel. Daraus erwachsen für Gemeinderat und Stadtverwaltung neue Aufgaben. Seit einiger Zeit ist in die Entwicklung des Radverkehrs sprichwörtlich Bewegung gekommen. Das liegt zum einen an Menschen, denn in der Stadtverwaltung ist die Verkehrsplanung mittlerweile mit engagierten Mitarbeitern besetzt. Zum anderen zeigt das Handlungsprogramm Radverkehr, das der Gemeinderat vor zwei Jahren beschlossen hatte, langsam Wirkung.

2018 werden zwei lang geplante, wichtige Projekte endlich fertig gestellt. Der Radweg von Wollmatingen an die Universität hat seine Beleuchtung erhalten und entspricht damit endlich modernen Standards. Derzeit wird die Petershausener Straße zur Fahrradstraße umgewandelt. Viele Jahre hat sich die SPD dafür eingesetzt und musste gemeinsam mit anderen auch heftigen Widerstand der jeweiligen Oberbürgermeister überwinden. Für weitere Investitionen in Radwege stehen bis 2020 stolze 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Dieses Geld ist auch nötig, denn an vielen Stellen in unserer Stadt stößt die Fahrradinfrastruktur an ihre Grenzen: überlastete, enge Radwege bremsen das Fahrrad aus und verursachen manch brenzlige Situation. So müssen die Hauptverkehrsachsen des Radverkehrs zügig ausgebaut werden. An den Knoten an Sternenplatz und Zähringerplatz ist der Handlungsbedarf groß. Die Litzelstetter Bürger wünschen sich eine Beleuchtung des Radwegs nach Wollmatingen. Und wie können Radler künftig nach Allensbach fahren, wenn die B 33 fertig ist?

Wo muss die Stadt außerdem handeln? Diese Frage ist Thema unseres Fahrrad-Ortstermins „Radfahren im Blick“ am Montag, den 7. Mai. Treffpunkt ist um 18 Uhr auf der Unteren Laube vor dem Bürgerbüro. Über interessierte Bürger, die mitfahren wollen, freuen wir uns.

Alfred Reichle

Mitglied im Arbeitskreis Radverkehr

Sie wollen mehr erfahren? Bestellen Sie unseren Newsletter: <http://bit.ly/roter-arnold-lesen>

SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-788

E-Mail: info@spd-konstanz.de



Darf's ein bisschen mehr sein?

Ist es nicht wunderbar, sich nach der Arbeit im Theater, im Konzert oder dem Museum zu entspannen? Haben wir nicht schon genug Ärger mit den Kollegen und der Familie? Jetzt bloss nichts „Schwieriges“. Da kann der Kunstgenuss nicht anspruchslos genug sein: Eine kecke Komödie, ein leichtes „Crossover-Programm“ des Sinfonieorchesters oder Mozarts spritzige „Jupitersinfonie in fünf Minuten“ mit einer kurzweiligen Einführung. So kann man sich Kultur gefallen lassen! Doch brauchen wir dafür ein Theater, ein Sinfonieorchester und Museen? Oder reichen nicht doch ein Amateurorchester, kommerzielle Galerien und ab und an ein Gastspiel des Ohnsorgtheaters? Wie niederschwellig wollen wir uns unterhalten und wie niederschwellig unsere Kinder denn an Kultur heranführen? Und wozu brauchen die Kinder und wir überhaupt Kultur? Weil Musik, weil Theater und weil Bildende Kunst in der Lage sind, die Sicht auf unsere Probleme zu weiten, Lösungen anzubieten! Häppchen reichen da nicht. Kunst ist anstrengend, Kunst muss fordern! Nur dann kann sie uns und unsere Kinder auch fördern. Wer einfache Lösungen will, der soll morgens sein Horoskop lesen und abends Deutschlands Superstar suchen. Ob man dadurch schlauer wird, wage ich zu bezweifeln. Aber ich bin mir ganz sicher: intensive Auseinandersetzung mit Kultur lohnt sich. Und unseren Kindern müssen wir vermitteln, dass dieses Verständnis nicht auf dem Silbertablett serviert wird. Häppchen sind zu wenig und leichte Kost unterhält zwar, aber sie macht uns nicht klüger und verantwortungsbewusster. Doch genau das ist die Aufgabe unserer Kulturinstitutionen.

Es darf nicht, nein, es muss mehr sein!

Anselm Venedey Stadtrat FW

FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-789

E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Wir haben Fragen. Und du?

Wir beim Jungen Forum Konstanz fragen uns täglich, was gut für uns alle ist: Frauen und Männer, Schulkinder und Studierende, Selbstständige und Angestellte, hier Geborene und Zugezogene, Träumer, Macher und Ruhesucher? Diese Stadt ist so facettenreich... Welche Entscheidungen sind die Richtigen, um sie besser und lebenswerter für uns alle zu machen? Oft sind es die ganz kleinen Schritte, die die Entwicklungsrichtung fast unbemerkt verändern können. Also diskutieren wir in

jeder Sitzung über die kleinen und großen Sachen und suchen gemeinsam nach den aus unserer Sicht für das Allgemeinwohl besten Ansätzen und Lösungen. Diese versuchen wir dann im Gemeinderat und durch die Anträge an den Oberbürgermeister in die Tat umzusetzen. Und um Dich auf dem Laufenden zu halten, schreiben wir darüber hier im Konstanzer Amtsblatt, auf unserer Webseite (jungesforumkonstanz.de) und auf facebook (www.facebook.com/jfkkonstanz).

So weit, so gut, doch wir haben so viele Fragen! An die Verwaltung. An uns selber. Und an Dich. Was bewegt Dich? Was liebst Du an Konstanz und was willst Du verändern? Interessiert Dich, was in unserer Stadt vor sich geht? Willst Du Dich einbringen? Hast Du Fragen an uns? Und nicht zuletzt, liest Du den Konstanzer Anzeiger? Das möchten wir wirklich sehr gerne wissen!

Deshalb bitten wir Dich Dir 2 Minuten Zeit für Deine Stadt zu nehmen und eine E-Mail mit einer Frage an info@jungesforumkonstanz.de zu schicken. Jeden, der uns schreibt, werden wir im nächsten Amtsblatt persönlich begrüßen.

JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-835

E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de



Der Stadtseniorenrat Konstanz - voll aktiv

Schon vor der Jahrhundertwende haben mutige Bürger der Stadt Konstanz um die damalige Stadträtin, Hermine Preisendanz, den Stadtseniorenrat Konstanz (SSR) als Interessenvertretung Konstanzer Bürger, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, gegründet. Sie setzten damals durch, dass die Mitglieder des SSR durch öffentliche und geheime Wahl gewählt werden konnten und somit an Weisungen oder Anordnungen des Gemeinderats oder der Stadtverwaltung nicht gebunden sind.

Der SSR lässt seine Stimme überall dort erkennen, wo es gilt, Anregungen, Wünsche und Forderungen an die Entscheidungsträger der Stadt heranzutragen und diese sachgerecht und effektiv vorwärts zu bringen. Der SSR ist parteiunabhängig und überkonfessionell. Einige Mitglieder des SSR wirken auch bei der Willensbildung in Ausschüssen und Beiräten des Gemeinderats aktiv mit. Im Brennpunkt stehen dabei das altersgerechte und barrierefreie Wohnen sowie eine altersgerechte Weiterentwicklung der städtischen Infrastrukturen wie etwa Radfahrverkehr in den Fußgängerzonen, oder Bus-Preise für die „Ältere Generation“.

Zur Info: Die FDP-Stadtratsfraktion und der FDP-Stadtverband haben den SSR zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel: Der Stadtseniorenrat Konstanz – voll aktiv eingeladen:

Montag, den 07.05.2018 – 18.30 Uhr - Gasthaus „Zeppelin“. Kommen Sie und stellen Sie Ihre Fragen an den SSR!

FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-791

E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Anschluss an Konstanz

Auf Anregung der LLK fand kürzlich eine Ortsbegehung der Anschlussunterbringungen (AUs) in Egg, Wollmatingen (Zergle), der Schottenstraße 10 und der noch nicht belegten Unterkunft auf dem ehemaligen Siemensgelände in der Bücklestraße statt.

Schnell wurde klar: die drei erstgenannten Häuser sind gelungen, es lässt sich darin vernünftig wohnen. Hier leben vor allem mehrköpfige Familien, die sich aus bürokratischen Gründen allerdings schon nach einigen Monaten mit einem möglichen Auszug beschäftigen müssen. Die AU

Bücklestraße, in der die Stadt 74 Personen in einem langgestreckten, einfachen Gebäude mit Mehrbettzimmern und Gemeinschaftsküchen sowie -WCs unterbringen will, ist mit Ersteren nicht zu vergleichen. Sie ist im Grunde eine Massenunterkunft, die hoffentlich wirklich Ende 2019 wieder geräumt wird. Wichtig ist, die kleineren Zimmer wenigstens nur mit einer Person zu belegen, damit die Enge nicht zu bedrückend wird.

Damit Integration gelingt, braucht Konstanz mehr Sozialwohnungen, in denen die Neubürgerinnen und Neubürger über das Stadtgebiet verteilt in sozial und ethnisch gemischten Wohnprojekten (in der Regel von der WOBAK erstellt) eine Bleibe finden. Eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins neue Leben.

LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-836

E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Saint-Tropez am Bodensee?

Die erste große Tourismuswelle gab es vor 600 Jahren in Konstanz, als sich bis zu 70.000 Besucher zum Konstanzer Konzil in der Stadt am Bodensee trafen. Heute ist der Tourismus in Konstanz mit 866.000 gewerblichen Übernachtungen, rund 6,5 Millionen Tagesgästen zum wesentlichen Wirtschaftsfaktor geworden. Der aus dem Tourismus generierte Jahresbruttoumsatz beträgt rund 334 Mio. €. Insofern ist es richtig, dass die Stadt sich Gedanken über ein Tourismuskonzept und eine Hotelbedarfsanalyse macht.

Dabei darf sich - aus Sicht der FGL - der Blick nicht einseitig auf die quantitative Steigerung des Tourismus richten, sondern sollte unter allen Umständen beachten, wie der Tourismus verträglich in die Stadtgesellschaft eingebunden werden kann. Beim Konzept „nachhaltiger oder sanfter Tourismus“ werden beispielsweise die Bedürfnisse der Touristen bestmöglich befriedigt aber gleichzeitig die Zukunftschancen des Reiseziels gewahrt bzw. sogar erhöht und Umwelt und Menschen geschützt.

Im vorgelegten Tourismuskonzept findet man dazu schon viele gute Ideen mit den Angebotschwerpunkten „Kultur erleben“, „Natur erleben“ oder „Wirtschaft- und Wissenschaft“ erleben, die auch von der Bevölkerung wahrgenommen werden können und dazu beitragen können, die Akzeptanz des Tourismus zu vergrößern. Dennoch ist ein kritischer Blick auf Einzelmaßnahmen angebracht, die sich dahinter verstecken, denn statt beispielsweise auf eine Mobilcard wird auf Charterboottourismus gesetzt.

Was aus Sicht der FGL nicht akzeptiert werden kann, ist die einseitige Fokussierung auf den hochpreisigen Tourismus, die sich an 37% der deutschen Wohnbevölkerung wendet. Es lässt also 63% außen vor. Wer jemals versucht hat, in Konstanz ein Hotelzimmer zu buchen, kennt das überhitzte Preisniveau. Was hier aber fehlt, sind Familienhotels oder Familienzimmer, Jugendhotels oder Hostels. Die Weiterentwicklung von Campingplätzen oder Wohnmobilplätzen? Für die Studie augenscheinlich uninteressant. Warum?

Bei einer generellen Ausrichtung auf ein 4* Niveau und auf zahlungskräftige Kunden sehen wir die Gefahr, dass es noch teurer wird in Konstanz, denn Gastronomie, Freizeitangebote etc. werden im Preisniveau nachziehen. Das trifft wiederum alle und wird die Akzeptanz des Tourismus in Konstanz nicht erhöhen.

Tourismus in Konstanz ja, aber verträglich und mit Augenmaß!

FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-790

E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Katamaran-Reederei Bodensee fährt 2017 ins Plus

Gute Nachrichten für die Städte Friedrichshafen und Konstanz

2017 erwirtschaftete die Katamaran-Reederei Bodensee erstmalig einen Gewinn. Damit gelingt ihr der Durchbruch.

„Entgegen jeglicher anfänglicher Widerstände hat die Reederei und damit das seitherige und aktuelle Team hinter ihr bewiesen, dass die Einführung der Verbindung richtig und wichtig war. Der Katamaran ist heute ein wesentlicher Teil der Bodensee-Region –

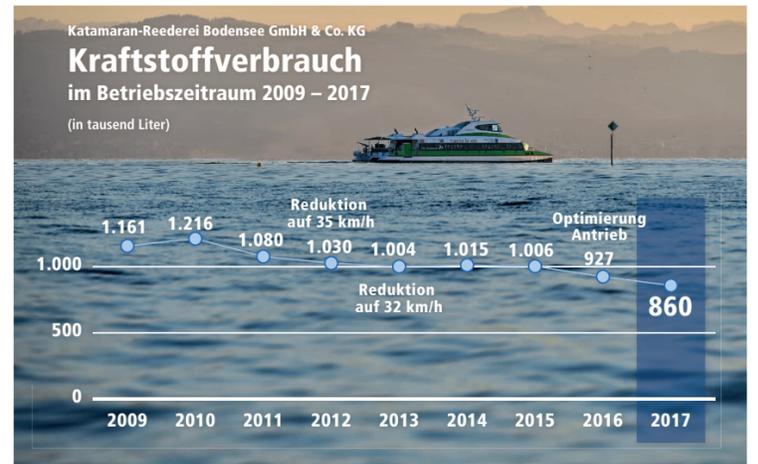
ob für die Pendler, für Ausflügler oder für Touristen“, so OB Uli Bruchardt.

Seit dreizehn Jahren ist der Katamaran vom Bodensee nicht mehr wegzudenken. Rund 450.000 Fahrgäste nutzen jährlich die schnelle Verbindung der beiden größten Städte am See. Seit dem vergangenen Geschäftsjahr fährt die Verbindung jetzt auch kostendeckend. „88.000 Euro im Plus, das ist für einen öffentlichen Nahverkehrs-Betrieb in der Schifffahrt ein großartiges

und außergewöhnliches Ergebnis,“ hält der Friedrichshafener Oberbürgermeister Andreas Brand fest.

Die Verantwortlichen der Katamaran-Reederei sind stolz auf den ersten Gewinn der Unternehmensgeschichte. „Wir haben in den letzten Jahren an vielen Stellen optimiert, in der Technik wie im Marketing“, so Norbert Schülke und Christoph Witte, Geschäftsführer der Reederei. Saison-Angebote, Kooperationen und Sonderfahrten zu Veranstaltungen wie dem Seenachtfest, Seehasenfest oder dem Oktoberfest Konstanz sind inzwischen feste Bestandteile im Jahresprogramm. Das Ticket ‚Blütenzauber‘ wurde im vergangenen Frühjahr über 7.000 mal mehr verkauft als im Vorjahr. Fahrgaststärkster Tag war der 26. Mai mit knapp 3.000 Fahrgästen und auch die Messeangebote werden immer beliebter.

Dennoch wäre das positive Ergebnis ohne die stetigen Verbesserungen in der Technik nicht möglich gewesen. Die Reederei hat alle drei Schiffe mit neuen, effizienteren Motoren, speziellen Propellern und Rußpartikelfiltern ausgestattet. Der um über 20 Prozent



gesunkene Spritverbrauch und die günstigen Spritpreise sorgen letztlich für einen umweltbewussten und wirtschaftlich sinnvollen Betrieb des Katamarans.

In einer Region, in der der Tourismus eine so wichtige Rolle spielt, liegt das Thema Ökologie der Reederei besonders am Herzen. Christoph Witte erklärt: „Wir leben und arbeiten am Bodensee, da sollte es eines unserer

wichtigsten Bestrebungen sein, diese Region zu schützen.“ Technische Verbesserungen prüfe man daher stets auf ökologische und ökonomische Gesichtspunkte.

Damit hat die Reederei ihr Ziel erreicht: eine direkte Verbindung zwischen Friedrichshafen und Konstanz, die die Städte zusammenbringt, die Straßen entlastet und dabei auch noch kostendeckend fährt.



Die Vertreter der Katamaran-Reederei präsentieren eine positive Bilanz: OB Uli Bruchardt, die beiden Geschäftsführer Norbert Schülke und Christoph Witte, OB Andreas Brand aus Friedrichshafen (v.l.n.r.)

Neuer Sportpfad im Lorettowald

Einladung zur offiziellen Eröffnung

Durch bürgerschaftliches Engagement konnte ein neuer Sportpfad im Lorettowald errichtet werden. Die Finanzierung der Geräte wurde durch Spenden ermöglicht. Die Stadt Konstanz trägt die Kosten für den Aufbau und die Verkehrssicherheit.

Der neue Sportpfad wird am Freitag, den 04.05.2018 um 17.30 Uhr offiziell eröffnet. Treffpunkt ist Station 1 des

Sportpfades, an der Fontainebleau-Allee, beim Hockgraben-Bach. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Oberbürgermeister Uli Bruchardt wird den Sportpfad gemeinsam mit Frank Schädler und Patrick Glatt vom Amt für Bildung und Sport sowie mit den Initiatoren Andreas Dachtler, Konrad Frommer und Ernst Redl eröffnen.



Der neue Sportpfad im Lorettowald

Hochkonjunktur stellt Kommunen vor große Herausforderungen

Wie die Stadt in Zeiten des Baubooms ihre Aufgaben erfüllt

Der Fortschritt und damit die Wirtschaftlichkeit einer Baumaßnahme wird von vielen Faktoren beeinflusst, die nicht immer in vollem Umfang kalkulierbar sind. Dennoch gelingt es der Stadt Konstanz, Bauprojekte überwiegend positiv abzuschließen.

Der Fachkräftemangel stellt in Zeiten der Hochkonjunktur alle Baubeteiligten vor neue Herausforderungen. Weitere Aufträge anzunehmen, ist vielen Betrieben nicht möglich. Das hat zur Folge, dass es zunehmend weniger Angebote bei der Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen gibt und diese entsprechend hochpreisig ausfallen.

In Zeiten der Hochkonjunktur wird den Kommunen ein sogenanntes antizyklisches Verhalten empfohlen. Das bedeutet, dass sich Kommunen in Zeiten des Aufschwungs mit Investitionen

zurückhalten und erst dann investieren sollen, wenn der Markt sich beruhigt hat. Aber: Der hohe Investitionsstau, die Situation auf dem Wohnungsmarkt und die Erfüllung rechtlicher Vorgaben erlauben Konstanz derzeit keine größere Zurückhaltung. Wie viele Kommunen ist Konstanz auch in Zeiten der Hochkonjunktur gefordert, zu investieren, um die Qualität der Stadt zu erhalten.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass eine sehr gute Vorbereitung und ausreichend dimensionierte Bauzeiten einen wesentlichen Beitrag zur Einhaltung der Kosten leisten können. Gute Beispiele hierfür sind u. a. der Ausbau an der Gustav-Schwab-Straße oder an der Von-Emmich-Straße. Wenn Firmen frühzeitig vom Angebot erfahren und ausreichend Zeit für die Angebotsabgabe und -ausführung erhalten, besteht auch heute noch die Chance, einen gu-

ten Preis zu erhalten.

Auch in den Vorjahren gab es Projekte, die unter der Kostenschätzung geblieben sind. Ein gutes Beispiel, bei dem der Zeit- und Kostenplan sehr gut eingehalten werden konnten, ist der Neubau der Gemeinschaftsschule samt Sporthalle und Außenanlage. Hier hat sich gezeigt, dass die erfolgreiche Abwicklung eines komplexen Projektes dann möglich ist, wenn alle an Planung und Bau Beteiligten von Beginn der Planung bis zur Fertigstellung gut koordiniert zusammenarbeiten.

In neu entwickelten Gebieten, wie auch dem Hafner, entstehen weitere Flächen für Gewerbeansiedlungen – auch für Handwerksbetriebe. Ohne Handwerker können Stadtplaner, Architekten und Statiker ihre Entwürfe nicht realisieren und unsere Stadt sich nicht weiterentwickeln.

Konstanz mit Kinderaugen entdecken

Kinderstadtplan gibt Familien Anregungen für die Freizeitgestaltung

Wo kann man toll Drachen steigen lassen oder am besten schwimmen? Und wo macht das Schlittschuhfahren am meisten Spaß? Antworten auf diese und noch viel mehr Fragen liefert der Kinderstadtplan für Konstanz. Er ist speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien ausgelegt und lädt Jung und Alt dazu ein, die Stadt zu erkunden und Aktivitäten zu planen.

Dank der kinderfreundlichen und farbenfrohen Gestaltung sowie den speziell für die Zielgruppe gefilterten Informationen erhalten Familien mit der Karte eine hilfreiche Übersicht über Orte, an denen sie ihre Freizeit verbringen können – und das zu jeder Jahreszeit. So sind neben Schulen und individuellen Treffpunkten zahlreiche Spielplätze, Sportanlagen oder Schwimmbäder auf dem Plan verzeichnet. Außerdem werden allerhand Ausflugsziele und Orte für Naturfreunde wie zum Beispiel Parkanlagen, Wiesen oder Wälder dargestellt. Hier listet

der Kinderstadtplan jedoch nicht nur bekannte, sondern auch bislang kaum entdeckte Fleckchen von Konstanz – also echte Geheimtipps – auf.

Dafür wurde auf das Wissen von Kindern zurückgegriffen, die sich bei der Umsetzung des Stadtplans beteiligt haben. Mithilfe eines Fragebogens wurden die schönsten Stellen zum Spielen und die Lieblings-Ausflugsziele der Kinder ermittelt. Entstanden ist dabei eine übersichtliche und liebevoll gestaltete „Schatzkarte“ von Kindern für Kinder, mit der sie sich auf spannende Streifzüge begeben und gleichzeitig etwas lernen können. Denn zusätzlich zu den verschiedenen Erlebnisorten enthält der Stadtplan auch kleine Wissens- und Informationselemente mit spannenden Informationen beispielsweise zu einheimischen Tieren und echten Konstanzer Originalen wie der Imperia oder dem „Roten Arnold“.

Geplant und umgesetzt wurde das Projekt von der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung des Sozial- und Ju-

gendantes Konstanz und dem KiKuZ in Zusammenarbeit mit der Website hermine-termine.de.

Der Kinderstadtplan für Konstanz ist im KiKuZ und in der Tourist-Information gegen eine Schutzgebühr von einem Euro erhältlich.



Ehrenamtliche Jugendschöffen gesucht

Bewerbungsfrist verlängert

Das Sozial- und Jugendamt der Stadt Konstanz sucht für den Amtsgerichtsbezirk Konstanz ehrenamtliche Jugendschöffen und Jugendschöffen. Interessierte, die in Konstanz wohnhaft sind, die deutsche Staatsangehörigkeit haben und zwischen 25 und 69 Jahren alt sind, können sich bis zum 4. Mai 2018 melden.

Die Jugendschöffen werden für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 ernannt. Auch wer diese Tätigkeit bereits ausgeübt hat, kann erneut berufen werden. Für die Justiz tätige Personen wie Richter, Polizeibeamte oder Bewährungshelfer sollten sich nicht als Schöffen aufstellen lassen. Für die Ernennung stellt

die Stadtverwaltung jeweils eine Vorschlagsliste zusammen. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Konstanz beschließt im Juli 2018 über die Vorschlagsliste. Die eigentliche Wahl der Schöffen erfolgt anschließend durch die Justizbehörden.

Bei Rückfragen steht Mandy Vielhauer vom Sozial- und Jugendamt unter 07531 900-401 zur Verfügung. Für die Bewerbung ist ein kurzes Bewerbungsformular nötig. Dieses gibt es unter www.schoeffenwahl.de zum downloaden und ausfüllen. Anschließend ist es beim Sozial- und Jugendamt am Benediktinerplatz 2 oder per E-Mail an sja@konstanz.de einzureichen.

Aktuelle Ausschreibungen

Fahrraddauerzählstelle

Dauerzählstelle und Fahrrad Barometer
Angebotsfrist: 02.05.2018

Öffentliche Bekanntmachungen

auf konstanz.de, unter anderem:
Jahresabschluss EBK + TBK 2016, Vorkaufsrechtsatzung im Gebiet Schneckenburgstraße/ Weiherhofstraße, Satzungsänderung für das Jugendamt

Stadt Konstanz in den Social Media

Facebook, Twitter, YouTube – Wir sind dabei! Die Stadt Konstanz ist in den Social Media mit Meldungen zum Leben in der Stadt zum See und Neuigkeiten direkt aus dem Rathaus vertreten.

facebook.com/stadt.konstanz/
 twitter.com/stadt_konstanz

Ein neuer Film verrät, was Konstanz ausmacht: youtu.be/9Ugn0-6OC7s

Aktuelle Sitzungstermine

Mi, 02.05. / 17 Uhr
Internationales Forum, Ratssaal, Rathaus Kanzleistraße

Do, 03.05. / 16 Uhr
Bildungs-/Sportausschuss, Kultur-
ausschuss, Ratssaal, Rathaus
Kanzleistraße

Di, 08.05. / 16 Uhr
Haupt- und Finanzausschuss,
Ratssaal, Rathaus Kanzleistraße

Di, 08.05. / 18 Uhr
Betriebsausschuss Bodenseeforum,
Ratssaal, Rathaus Kanzleistraße

Mi, 09.05. / 19.30 Uhr
Ortschaftsrat Dingelsdorf,
Bürgersaal, Rathaus Dingelsdorf

Di, 15.05. / 16 Uhr
Technischer und Umweltausschuss,
Sitzungssaal 6. OG, Verwaltungs-
gebäude Laube

Mi, 16.05. / vorauss. 13.30 Uhr
Gestaltungsbeirat, Sitzungssaal 6.
OG, Verwaltungsgebäude Laube

Mi, 16.05. / 19.30 Uhr
Ortschaftsrat Litzelstetten, Lesesaal,
Rathaus Litzelstetten

Mi, 16.05. / 19.30 Uhr
Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen,
Bürgersaal, Rathaus Dettingen



Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

Do, 03.05. / 17 Uhr

Offene Türen in der vorübergehenden Anschlussunterbringung Bücklestraße

Do, 03.05. / 19.30 Uhr

Informationsveranstaltung zum Qualifizierungskurs für Tagesmütter, Kooperation mit dem Jugendamt, Tagesmütterverein, Menzelstraße 2

Fr, 04.05. / 17.30 Uhr

Eröffnung Sportpfad Loretowald, Treffpunkt Station 1 neben Hockgraben-Bach

Sa, 05.05. / 10–13 Uhr

Tag der Städtebauförderung, KiKuZ

So, 06.05. / 10.30 Uhr

Stadtführung: Der Bodenseetort, Tourist-Information im Bahnhof

Do, 10.5. / 11 Uhr

Ein neues Petershauser Portal, Südseite Benediktinerplatz

Do, 10.05. / 20 Uhr

Stadtführung: Nachtwächterrundgang, Hauptportal Münster

Di, 15.05. / 18 Uhr

Impulse: Gewerblicher Rechtsschutz: Was Unternehmen über Schutzrechte, fairen Wettbewerb und Copyright wissen sollten, Anmeldung: www.tz-konstanz.de/impulse, TZK

Mi, 16.05. / 19 Uhr

FORUM Inklusion, Thema: 10 Jahre Behindertenrechtskonvention und Inklusion durch Bundesteilhabegesetz, Café Mondial

STÄDTISCHE MUSEEN

Mi, 02.05. / 19 Uhr

VORSTELLUNG Thema des Monats: Die Religion der Pfahlbauer, Rosgartenmuseum

Do, 03.05. / 16 Uhr

FÜHRUNG zum Thema Konstanzer Konzil: Wann geht's endlich los?, Rosgartenmuseum

Fr, 04.05. / 18.30–20.30

FÜHRUNG zur Römerpyramide am Gassenfreitag

Sa, 05.05. / 14 Uhr

FAMILIEN-NACHMITTAG: Von Federn und Hosen: Wozu Federn gut sind, Bodensee-Naturmuseum

Di, 08.05. / 15.30 Uhr

Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald, Veranstaltung für Kinder von 4-6 Jahren, Bodensee-Naturmuseum

Do, 10.05. / 14 Uhr

FÜHRUNG: Reformation und Gegenreformation in Konstanz, Rosgartenmuseum

So, 13.05. / 10–17Uhr

Internationaler Museumstag, Eintritt frei, Rosgartenmuseum

bis 31.10.18

Marasyk und Hus, Der erste tschechoslowakische Präsident und sein Vorbild, Hus-Haus

bis 17.03.19

Ab in die Federn. Wie Vögel sich schmücken, tarnen und fliegen, Bodensee-Naturmuseum

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Fr, 04.05. / 18 Uhr

Vernissage zu nebenan, Gewölbekeller

04.05.–02.09.

Zeitreise. Von 1900 bis heute in Bildern aus der Sammlung, Wessenberg-Galerie

05.05.–01.07.

nebenan, Ausstellung im Gewölbekeller

So, 13.05. / 11 Uhr

FÜHRUNG: Zeitreise. Von 1900 bis heute in Bildern aus der Sammlung, Eintritt frei, Wessenberg-Galerie

Mi, 16.05. / 15 Uhr

FÜHRUNG: Zeitreise. Von 1900 bis heute in Bildern aus der Sammlung, Eintritt frei, Wessenberg-Galerie

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Mi, 02.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Holzwerkstatt

Do, 03.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Drachentag: Freundschaftsarmbänder, Malatelier

Fr, 04.05.

17 Uhr: KiKuZ im Cinestar: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Mo, 07.05.

15–18 Uhr: Klettern im Juze, Spielräume, Krea-Werkstatt: Malen – Schieferherzchen mit Punktetechnik zum Muttertag

Di, 08.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Computerraum

Mi, 09.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Holzwerkstatt

10. und 11.05.

KiKuZ geschlossen

Mo, 14.05.

15–18 Uhr: Klettern im Juze, Spielräume, Krea-Werkstatt: Windlichter aus Marmeladengläsern

Di, 15.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Computerraum

Mi, 16.05.

15–18 Uhr: Spielräume, Holzwerkstatt

SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE KONSTANZ

So, 13.05. / 18 Uhr

World of Tango, Schänzlehalle

TREFFPUNKT PETERSHAUSEN

Dienstags / 12.30 Uhr

Mittagstisch für Petershausen

Dienstags / 19 Uhr

Bauchtanz (Anmeldung)

Donnerstags / 15 Uhr

Kaffeekränzchen

Freitags / 9 Uhr

Yoga und Meditation (Anmeldung)

Freitags / 16 Uhr

Sprachcafé für Frauen mit Migrationshintergrund

SENIORENZENTRUM BILDUNG+KULTUR

Do, 03.05. / 14.30 Uhr

Jung & Alt: E-Book Schulung

Sa, 05.05. / 14.30 Uhr

Kaffeetreff

Di, 08.05. / 15 Uhr

Vortrag: Konstanzer schaffen Klima

THEATER KONSTANZ

Mi, 02.05.

20Uhr: Mein Kampf, Stadttheater
21 Uhr: Eingeschenkt, der neue Late-Night-Talk, Inselhotel

Do, 03.05.

11 Uhr: Superhero, Spiegelhalle
15 Uhr: Transfer-Café, Werkstatt Inselgasse

19.30 Uhr: Mein Kampf (19.10 Uhr Einführung), Stadttheater

Fr, 04.05.

19 Uhr: Hallo of Fame, Spiegelhalle
19.30 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

Sa, 05.05.

20 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater
20 Uhr: Gestern ist auch noch ein Tag, Werkstatt Inselgasse

So, 06.05.

15 Uhr: Anfall und Ente, Werkstatt Inselgasse

Mi, 09.05.

20 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater
Fr, 11.05.

19.30 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

Sa, 12.05.

10 Uhr: Theaterlabor für alle, Spiegelhalle

15 Uhr: Das Kind der Seehundfrau, Werkstatt Spiegelhalle

20 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

So, 13.05.

15 Uhr: Traumstunde: der Gruffelo, Werkstatt Spiegelhalle

18 Uhr: Mein Kampf, Stadttheater

Di, 15.05.

10 Uhr: Das Kind der Seehundfrau, Werkstatt Spiegelhalle

Mi, 16.05.

10 Uhr: Das Kind der Seehundfrau, Werkstatt Spiegelhalle

KONZILSTADT KONSTANZ

05.05.–24.07.

Kunstfond Konzil: Ton-Taler-Teppich, Rathausgarten

Bis 01.07.

Ausstellung: Kaspar und die verschwundene Riechkugel, Rheintorturm

Bis 29.07.

Fahrten mit der Historischen Lädine St. Jodok

bis 31.07.

Openair-Ausstellung Weibsbilder, Augustinerplatz

KONSTANZER BÄDER

Sa, 12.05.

Saisonstart bei den Strandbädern

BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

Sa, 05.05. / 20 Uhr

Radolfzeller Sternfahrt, Hafen Radolfzell

So, 06.05. / 10.30, 13 und 15.30 Uhr

Rundfahrten mit MS Schwaben, ab Konstanz

ab 10.05.

Pasta-Plausch an Bord, ab Konstanz

ab 10.05. / 14.25 Uhr
Kaffee-Kränzchen auf dem Überlinger See, ab Meersburg

VHS LANDKREIS KONSTANZ

Sa, 05.05. / 10–15 Uhr

Mountainbike Fahrtechniktraining on Tour

Sa, 05.05. / 14.30–16 Uhr

Auf den Spuren des Hitler-Attentäters Georg Elser

2 x Fr ab 11.05. / 16–18 Uhr

Spinnen mit dem Spinnrad I, Atelier creative Stoffgestaltung

Sa, 12.05. / 9–12 Uhr

iPhone für Einsteiger, Katzgasse 7

So, 13.05. / 10–18 Uhr

Fotografieren auf Reisen, Katzgasse 7

BODENSEEFORUM

Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungsübersicht: <http://www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/>



Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

Stellenangebote

Das Theater Konstanz sucht möglichst zum 01.07.2018 eine/n
MitarbeiterIn im Rechnungswesen/Controlling
(Kennzahl 705), Bewerbung bis zum 21.05.2018

Das Bürgeramt, Abteilung Standesamt sucht möglichst zum 01.08.2018 eine/n
Standesbeamtin/Standesbeamten
(Kennzahl 312), Bewerbung bis 21.05.2018

Die Gemeinschaftsschule Gebhard sucht möglichst zum 01.06.2018 eine/n
MitarbeiterIn im Ganztagesbereich
(Kennzahl 607), Bewerbung bis 13.05.2018

Die Ortsverwaltung Litzelstetten sucht möglichst zum 01.07.2018 eine/n
Verwaltungsfachangestellte/n
(Kennzahl 209), Bewerbung bis 13.05.2018

Das Theater Konstanz sucht möglichst zum 01.06.2018 eine/n
MitarbeiterIn im Rechnungswesen/Buchhaltung

(Kennzahl 704), Bewerbung bis 06.05.2018

Das Sozial- und Jugendamt, Abteilung Sozialhilfe, sucht möglichst zum 01.06.2018 eine/n
SachbearbeiterIn
(Kennzahl 403), Bewerbung bis 06.05.2018

Das Sozial- und Jugendamt sucht für das Aufgabenfeld „Allgemeiner Sozialer Dienst“ (ASD) möglichst zum 01.06.2018 eine/n
SozialpädagogIn bzw. SozialarbeiterIn,
Diplom/Bachelor, Fachrichtung Soziale Arbeit
(Kennzahl 404), Bewerbung bis 06.05.2018

Die Stadt Konstanz sucht ab 01.09.2018 eine weibliche Persönlichkeit in Voll- oder Teilzeit (Tandem) als
Gleichstellungsbeauftragte
(Kennziffer 101), Bewerbung bis 04.05.2018

Das Referat des Oberbürgermeisters sucht wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n
KoordinatorIn für Digitalisierung
(Kennzahl 506), Bewerbung bis 13.05.2018

Die EBK suchen möglichst zum 01.07.2018 in EG 14 eine neue

Abteilungsleitung
(m/w) für die kaufmännische Abteilung und stellvertretende Betriebsleitung

Die Stadt Konstanz ist Trägerin eines der ältesten deutschen Theater. Zu Beginn der Spielzeit 2020/2021 (15.08.2020) ist die
Intendanz des Stadttheaters
neu zu besetzen.

Die Stadt Konstanz sucht **ErzieherInnen** für ihre neun kommunalen Tageseinrichtungen.

Ausbildung & FSJ

Ausbildung für den Beruf **GärtnerIn, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 912), Bewerbung bis 31.05.2018

Ausbildung für den Beruf **GärtnerIn, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 913), Bewerbung bis 31.05.2018

Im Jugendzentrum Juze ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Weitere Infos unter 07531 68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Im Seniorenzentrum Bildung + Kultur ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Infos unter 07531 9189834 oder per Mail an seniorenzentrum@konstanz.de.

Im Schuljahr 2018/2019 sind wieder **24 FSJ-Stellen** an Konstanzer Schulen zu besetzen. Infos unter 07531 900 903 oder per Mail an petra.leising@konstanz.de

Stellenangebote
online abrufbar unter
www.konstanz.de/karriere





KONSTANZ
Die Stadt zum See



KONSTANZ

HERZLICHE EINLADUNG ZUM 6. FORUM INKLUSION

Thema der Talkrunde:
10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention
16. Mai 2018 ab 19 Uhr
Café Mondial (Zum Hussenstein 12)

Wir sitzen alle gern am See.

Damit das auch so bleibt:
Bitte nehmt euren Müll wieder mit oder entsorgt ihn entsprechend!

Vielen Dank!



© MTK / Dagmar Schwelle



Tag der Städtebauförderung
2018



Herzliche Einladung zum
TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG
Samstag, der 5. Mai 2018

Sanierung und Neukonzeptionierung
KinderKulturZentrum Konstanz
Informationsveranstaltung und
Baustellenbesichtigung
von 10 - 13 Uhr.

KiKuZ Raiteberg
Rebbergstr. 34-36
78464 Konstanz



Leila

KONSTANZ



Leihen ist das neue Kaufen

In unserem **Leihladen** im Stadtteilzentrum können Sie Dinge für den privaten Gebrauch gegen eine kleine Gebühr ausleihen.

Eine aktuelle Liste des Sortiments, sowie nähere Informationen erhalten Sie hier:

Tel.: 07531-51069

www.konstanz.de/treffpunkt
Facebook: Treffpunkt-Petershausen-Konstanz

Öffnungszeiten des Leila:
Mo-Fr: 9-12 Uhr; Do: 15-17 Uhr



Treffpunkt
Petershausen

Selbstbedienungsterminal im Einsatz

Bürgerbüro erweitert seinen Service

Ein neuer Service erleichtert im Bürgerbüro die Beantragung von Reisepässen, Personalausweisen und Kinderreisepässen: Über ein Selbstbedienungsterminal der Bundesdruckerei können die biometrischen Daten wie Lichtbild, Unterschrift und Fingerabdrücke erfasst und so die ersten Schritte vor der Weiterbearbeitung des Antrags im Schalterbereich erledigt werden. Das Selbstbedienungsterminal befindet sich im Foyer des Verwaltungsgebäudes Laube rechts neben der Eingangstüre und ist barrierefrei zugänglich.

Per Bildschirmanzeige und Sprachsteuerung leitet das Terminal durch die einzelnen Anwendungsschritte. Erfasst werden am Terminal alle notwendigen biometrischen Daten, danach wird die Unterschrift auf einem Unterschriftenpad geleistet. Vom rechten und linken Zeigefinger werden Abdrücke über die im Terminal integrierten Fingerabdruck-Scanner aufgenommen. Das Lichtbild und die Fingerabdrücke werden dabei sofort auf Biometrie und auf die Eignung für ein amtliches Ausweisdokument geprüft. Im letzten Schritt werden die Daten gespeichert. Erst anschließend wechseln die BürgerInnen

in den Schalterbereich, um den eigentlichen Antrag für einen Reisepass, Personalausweis oder Kinderreisepass zu stellen. Für die Bearbeitung am Schalter ist eine Wartenummer erforderlich oder wer möchte kann vorab einen Termin vereinbaren.

Die Nutzung des Selbstbedienungsterminals kostet 7 Euro. Diese Gebühr fällt zusätzlich zu den normalen Kosten für den Reisepass, Personalausweis oder Kinderreisepass an und ist am Schalter mit der Gebühr für das Ausweisdokument zu begleichen. Sie muss allerdings nur bezahlt werden, wenn die Daten auch tatsächlich für einen Antrag genutzt werden.

Maximal 96 Stunden werden die Daten des Terminals auf dem Server der Stadt Konstanz gespeichert. Sie sind ausschließlich von den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern des Bürgerbüros für die Ausstellung des beantragten Ausweisdokuments abrufbar. Für die BürgerInnen können sie nicht ausgedruckt oder an sie weitergegeben werden.

Allein im Jahr 2017 sind bei der Stadt Konstanz ca. 8.400 Personalausweise und 6.600 Reisepässe beantragt wor-



Anja Risse (Leiterin des Bürgeramtes) und Sabine Stöckler (Abteilungsleiterin Bürgerbüro) am neuen Selbstbedienungsterminal.

den. Aktuell geht man von ca. 20 % der Antragstellerinnen und Antragsteller aus, die den neuen Service nutzen werden. Im Laufe der Zeit wird erwartet, dass sich die Zahl stetig erhöht. Natürlich ist es aber auch nach wie vor möglich, wie bisher mit seinem „analogen“ Lichtbild vom Fotografen zum Bürgerbüro zu kommen. Insbesondere für das erste Dokument eines Kleinkindes wird empfohlen ein Bild beim Fotografen machen zu lassen.

Ein „Z“ für Petershausen

Die Z-Brücke ist seit dem 23. April offiziell eröffnet

Das Warten am Bahnübergang hat ein Ende: Mit der offiziellen Eröffnung der Z-Brücke werden die links und rechts neben den Gleisen liegenden Quartiere in Petershausen verbunden.

Großzügig und elegant schlängelt sich die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Gleise am Bahnhof Petershausen. Ihre ungewöhnliche Form hat der Z-Brücke ihren Namen gegeben. Im Beisein von Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg, des Gemeinderats, der Verwaltung und der Bürgergemeinschaft Petershausen sowie zahlreicher Bürger hat OB Uli Burchardt am Montag, 23. April 2018, die Z-Brücke offiziell eröffnet. In seiner Ansprache ließ Burchardt kurz die Geschichte des Vorhabens Revue passieren. 2006 beschloss der Gemeinderat den Rahmenplan Quartier Bahnhof Petershausen und stimmte dem städtebaulichen Vertrag zu.

Ein Jahr später beauftragte der Technische und Umweltausschuss den zweiten Preisträger des Realisierungswettbewerbs mit der Weiterbearbeitung des Entwurfs. Ein weiterer Meilenstein wurde mit der Teilnahme 2009 am Bahnhofmodernisierungsprogramm genommen, dem der Gemeinderat zustimmte. Endgültig kam 2014 Bewegung in den Bau. „Mit dem Beschluss die Gemeinschaftsschule Gebhard

zu bauen, war klar, dass wir die Brücke umsetzen müssen, das waren wir Petershausen schuldig“, erklärte OB Burchardt. Neben der Schule haben aber auch andere Bauprojekte für eine massive Aufwertung des Areals gesorgt. „Die neue Wohnbebauung, die 3-Feld Sporthalle Pestalozzi und die neuen studentischen Wohnheime haben aus dem Sanierungsgebiet ein neues Quartier für Petershausen geschaffen.“ Viel

nahm auch Stellung zur öffentlichen Kostendiskussion. „Maßgeblich war die Summe des Projektbeschlusses von 2015 über rund fünf Millionen Euro.“ Heute rechnet die Stadt mit voraussichtlich knapp sechs Millionen Euro für die Z-Brücke. Dies entspricht einer rund 19 % Kostensteigerung. Die Gründe seien der Anstieg aktueller Marktpreise, die Absenkung der Oberleitung von Gleis 3-4, höhere Ausschreibungsergebnisse,



Mit dem Durchschneiden des roten Bandes wurde die Z-Brücke offiziell ihrer Bestimmung übergeben: von links Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn, Wolfgang Seez, Leiter des Tiefbau- und Vermessungsamtes, Berthold Büchle vom Regierungspräsidium Freiburg, OB Uli Burchardt, Ralph König vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Dr. Christian Millauer und Peter Burghardsmaier von der Bürgergemeinschaft Petershausen.

haben sich zum Guten verändert und damit die Lebensqualität im Gebiet erhöht. Die Z-Brücke trägt mit ihrer wichtigen städtebaulichen Funktion zu dieser Entwicklung bei.

„Die Z-Brücke ist ein gelungenes Bauwerk, das zu einer erheblichen Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs beitragen wird und mobilitätseingeschränkten Menschen durch die Aufzüge mehr Mobilität schenkt.“ Der OB dankte zum Abschluss dem Regierungspräsidium Freiburg, der Deutschen Bahn Station&Service und Netz AG, den Baufirmen und Planern sowie der Bürgergemeinschaft Petershausen.

Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn zeigte sich in seiner anschließenden Würdigung des Projekts begeistert über das „enorm gute Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure.“ Er dankte Berthold Büchle als Vertreter des Regierungspräsidiums für die Förderung von 1,8 Millionen Euro durch das Land. Der Bürgermeister

Ausschreibungsfehler durch Projektpartner und ein zusätzlicher Anprallschutz für die Züge. Dass sich die Brücke erheblich verteuert habe, entkräftete BM Langensteiner. „Die Zahl von 2,6 Millionen Euro, die manchmal genannt wird, stammt aus dem Jahr 2007 und war mehr ein Merkposten im Haushalt.“

Christian Millauer, Vorstand der Bürgergemeinschaft Petershausen, wünschte der neuen Brücke „viel Erfolg, dass sie immer betriebssicher sei und von Beschädigungen verschont bleibe“.

OB Uli Burchardt durchschritt im Anschluss mit Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn, Wolfgang Seez, Leiter des Tiefbau- und Vermessungsamtes, Ralph König vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Berthold Büchle vom Regierungspräsidium Freiburg, Dr. Christian Millauer und Peter Burghardsmaier von der Bürgergemeinschaft Petershausen das rote Band und übergab damit die Z-Brücke offiziell zur Benutzung.



Ihre markante Form gibt der Z-Brücke ihren Namen.

Geschichte und Tradition von Husinec bis Konstanz

Die Hussitenstädte online

Die Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition fördert auf kommunaler Ebene die Begegnungen der deutschen und tschechischen Kultur. Die derzeit 18 tschechischen und deutschen Mitgliedsstädte treten für ein gemeinsames Europa ein. Ihre gemeinsame Geschichte verbindet die Mitglieder der Vereinigung. Gemeinsam arbeiten sie an Projekten zur Förderung der Kontakte, Beziehungen und Freundschaften sowie zur Bewahrung der hussitischen Geschichte.

Die hussitische Bewegung entstand in Böhmen als Folge der tiefen Krise der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Die Hauptschuld wurde von Vielen im moralischen Verfall der Kirche gesehen und es regte sich der Wunsch nach grundlegenden Erneuerungen. Im frü-

hen 15. Jahrhundert entstand eine einflussreiche reformatorische Bewegung, die später in die hussitische Revolution überging. Ihr Namensgeber war der Prager Theologe und Reformator Jan Hus. Hus wurde auf dem Konstanzer Konzil als Ketzer verbrannt.

Informationen zu den Projekten und Veranstaltungen gibt es immer aktuell auf der neugestalteten Internetseite der Hussitenstädte www.hussitenstaedte.net und bei Facebook unter [@hussitenstaedte](https://www.facebook.com/hussitenstaedte).



Gauß hat ausgedient

Umstellung des Landeskoordinatensystems

Johann Carl Friedrich Gauß war nicht nur ein überragender Mathematiker, Astronom und Physiker, er entwickelte auch das seit 1927 in Deutschland verwendete Gauß-Krüger-Landeskoordinatensystem. Zuvor wurden im deutschsprachigen Raum 40 verschiedene Koordinatensysteme verwendet. Nun hat im Zuge der europaweiten Globalisierung auch das Gauß-Krüger-System ausgedient.

Zur Vereinheitlichung der Geodateninfrastruktur in Europa schreibt die EU-Richtlinie INSPIRE die Verwendung des Europäischen Terrestrischen Referenzsystems vor. Grund hierfür ist vor allem die fortschreitende Automatisierung und damit die internationale Nutzung amtlicher Geobasisdaten über Staatsgrenzen hinweg. In Baden-Württemberg lösen daher ab 2018 flächendeckend einheitliche, europäische UTM-Koordinaten die bisher gültigen Gauß-Krüger-Koordinaten ab.

Im Stadtgebiet Konstanz ist für die Umstellung die Abteilung Geoinformation im Amt für Liegenschaften und Geoinformation (Vermessungsamt@konstanz.de) als untere Vermessungsbehörde zuständig. Eine der klassi-

schen Aufgaben der Abteilung ist es, die Grundlagendaten zu vermessen, aktuell zu halten und zur Verfügung zu stellen. Hierzu werden auf einer Fläche von 55 km² rund 21.000 Flurstücke, 12.000 Hauptgebäude sowie 8.500 Nebengebäude im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) geführt. Diese großen Datenmengen dienen vor allem der Sicherung des Grundeigentums im Sinne des Grundgesetzes. Sie sind Basis für den Amtlichen Stadtplan, Senkrecht- und Schrägluftbilder oder thematische Karten.

Für die Umstellung in Konstanz sind mehr als 1.000 Vermessungspunkte mit Satellitentechnologie überprüft und neu bestimmt worden. Die endgültige Überführung erfolgt ab Mitte April 2018. Hierfür sind umfangreiche Umstellungsarbeiten in der Software erforderlich. Vom 30. April bis 11. Mai 2018 können daher keine Amtlichen Lagepläne, beispielsweise für Bauanträge, und auch keine Buchnachweise, also Beschreibungen zu Flurstücken, herausgegeben werden. Nach der Umstellung werden die Amtlichen Kartenwerke und Nachweise wieder in gewohnter Qualität zur Verfügung stehen.

Tag der Städtebauförderung am 5. Mai

KiKuZ-Sanierung im Fokus

Konstanz nimmt am Samstag, den 5. Mai 2018 am bundesweiten Tag der Städtebauförderung 2018 teil und stellt den aktuellen Stand der Neukonzeptionierung und Sanierung des Kinderkulturzentrums (KiKuZ) vor.

Das Kinderkulturzentrum KiKuZ entspricht nicht mehr den neuen Vorschriften des Klimaschutzgesetzes und wird derzeit grundsaniert und neukonzeptioniert, um neuen Nutzungen gerecht zu werden und den Energieverbrauch zu senken. Im Rahmen des deutschlandweiten Aktionstags am 5. Mai können sich Interessierte vor Ort in der Rebbbergstraße 34 zwischen 10 und 13 Uhr über den Baufortschritt informieren und die Baustelle besichtigen.

Das KiKuZ wurde 1955 als eines der ersten Jugendhäuser in Baden-Württemberg gebaut. Die Verwaltung hatte im November 2015 einen Förderantrag im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ eingereicht. Seit 2016 wurden im städtischen Haushalt insgesamt rund

4,6 Millionen Euro für die Sanierung eingestellt. Vom Bund wird die Maßnahme mit knapp 1,9 Millionen Euro bezuschusst. Aktuell wird von einer fristgerechten Fertigstellung des Gebäudes im Dezember 2018 ausgegangen.

Das bisherige Angebot des Kinderkulturzentrums richtete sich an 6- bis 14-jährige. Dieses wird nun im bestehenden Gebäude um eine Kindertagesstätte mit 3 Gruppen und 62 Plätzen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt erweitert. Die offene Kinder- und Kidsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur des größten Konstanzer Stadtteils und der Stadt Konstanz.

Der Tag der Städtebauförderung wird am 5. Mai 2018 bereits zum vierten Mal veranstaltet. Es finden in mehr als 500 Kommunen in Deutschland Veranstaltungen rund um die Städtebauförderung statt. An diesem bundesweiten Aktionstag kann sich Jede und Jeder über Projekte, Strategien und Ziele der Städtebauförderung informieren und mitdiskutieren über die Stadtentwicklung seines Lebensumfeldes.

Kultur um mich herum

Entdeckungen und Perspektiven für eine Konstanzer Bildungslandschaft

Unter dem Motto „Kultur um mich herum“ machten sich auf Einladung der Landesvereinigung für Kulturelle Jugendbildung und des Kulturrates am 11. April 2018 mehr als 50 Schüler und Schülerinnen und nahezu 100 weitere Beteiligte – Lehrkräfte, Schulleitungen, Kulturratgeber aus ganz Baden-Württemberg, VertreterInnen der Kulturinstitutionen und des Kulturrates sowie Kulturschaffende der freien Szene, in fünf Gruppen, in Richtung Theater, Rosgartenmuseum, Stadtbücherei, Kulturamt und Südwestdeutscher Philharmonie auf, Kultur um sich herum zu

entdecken und zu erforschen.

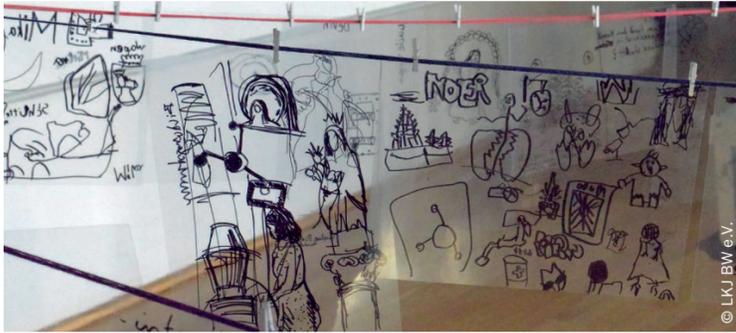
Ausgehend von der Idee einer Keimzelle für außerschulische Bildung inmitten der Stadt, im Kulturzentrum am Münster mit seinen zahlreichen Kulturinstitutionen, begaben sich Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 9 und 16 Jahren auf eine besondere Art einer Bildungsreise, einer Raumexpedition in Sachen Kultur.

Die Kulturinstitutionen waren aufgefordert, die eigene Wahrnehmung zu überprüfen, die normale Maschinerie einmal anzuhalten, innezuhalten, zu beobachten und genau zuzuhören, und

den Schülern und Schülerinnen das Feld zu überlassen.

Es wurde auf den Pfaden eines Schauspielers gewandelt, oder den Wegen eines Technikers oder Hausmeisters im Kulturzentrum gefolgt. Im öffentlichen Raum wurde der Kunst und Architektur nachgespürt, in der Südwestdeutschen Philharmonie Dirigentenproben gelauscht und in der Bücherei die Welt der Medien ganz neu aufgefunden und definiert.

Anschließend wurden Ideen und Anregungen in einer als „Kulturtenantakel“ benannten Installation zusammengetragen und diskutiert. Daraus entstanden greifbare Handlungsvorschläge, die herausgearbeitet als Auftrag an Kulturratgeber und Kulturrat gingen. So z.B. der Kulturrat junior, die Schaffung einer regelmäßigen Plattform des Austausches, der Installierung eines Marktplatzes Kultur und Schule sowie eine dauerhafte Pflege der Wege und Zugänge der Akteure zueinander, u.a. über die neue Online-Plattform www.kulturelle-bildung-konstanz.de, aber auch der Austausch der Akteure in kleineren Gruppen und der Förderung der Vernetzung der Schulen.



Folien aus dem Arbeitsprozess

Kompetente Eltern

Gesamtelternbeirat und Volkshochschule laden zu zwei spannenden Vorträgen ein

Seit einigen Jahren vollzieht sich eine Veränderung der Schullandschaft. Doch wo steht das baden-württembergische Schulsystem? Was wissen wir aus der Forschung? Und: Wie lässt sich die Qualität weiterhin verbessern? Am Dienstag, 8. Mai, spricht der Leiter der Abteilung Schulpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft in Tübingen, Prof. Thorsten Bohl, um 19 Uhr im Wolkensteinsaal des Kulturzentrums, Wessenbergstr. 43, wie man aus seiner Sicht Schul- und Unterrichtsqualität entwickeln und sichern kann. Der Eintritt beträgt 3,00 € und ist für Schüler/-innen und Studierende mit Ausweis und mit der vhs-Vortragskarte frei.

Auf der Basis der modernen Hirnforschung zeigt am 14. Mai um 19:30 Uhr der Wiener Psychiater, Psychotherapeut und Psychoanalytiker Hans-Otto Thomashoff in der vhs Hauptstelle Konstanz, Katzgasse 7, wie Eltern ihren Kindern gute Vorbilder sein können. Der Titel seines Vortrag ist: „Damit aus kleinen Ärschen keine großen wer-

den - Lebt vor, was ihr euren Kindern wünscht.“ Das menschliche Gehirn lernt in erster Linie aus der erlebten Erfahrung. Übertragen auf die Erziehung von Kindern heißt das: Alles, was Kinder bei ihren Eltern erleben und erfahren, prägt ihr eigenes Denken und Handeln. Ist Eltern daran gelegen, dass ihre Kinder ein glückliches und erfolgreiches Leben führen, sollten sie deshalb vor allem darauf achten, ihnen entsprechende Werte und Verhaltensweisen vorzuleben. Der Eintritt beträgt 7,00 € und ist für SchülerInnen und Studierende mit Ausweis und mit vhs-Vortragskarte frei.



Ton-Taler-Teppich

Eine Installation im Rathausinnenhof vom 5. Mai bis 24. Juli

Initiiert von der „Galerie mit Nebenwirkung“ entstand ab Juni 2017 der durch den Kunstfonds Konzil geförderte Ton-Taler-Teppich: Eine Installation aus 208 handgroßen, reliefartig modellierten und teilglasierten Talern aus Ton, die mit Naturmaterialien wie Hanf, Flachs und Leder aneinander geknüpft in einer schweren Holzkonstruktion hängen. Mit einer Höhe von 2,20 Metern und einer Breite von 2,80 Metern erinnert das freihängende, imposante Kunstobjekt an die Butzenscheibfenster des Mittelalters, die die Optik des Stadtbildes zur Zeit des Konzils wesentlich mitprägten. Die auf den Talern zu sehenden Symbole und Ornamente sind inspiriert durch Insignien aus dem mittelalterlichen Alltag, aus Religion, Adel, Handel, Zünfte und den Themen des Konziljubiläums.

Die „Galerie mit Nebenwirkung“ ist eine inklusive Kunstgruppe in der Trägerschaft des Diakonischen Werks unter

der Leitung von Kirsten Kersting, die in der Vergangenheit bereits einige Ausstellungen und Events durchgeführt hat. An der Realisation des Projektes waren insgesamt 39 Galeriemitglieder und Bürger der Stadt Konstanz beteiligt.

Zur Ausstellungseröffnung im Garten des Rathauses am 5. Mai, dem europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, ist jeder herzlich eingeladen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Konstanzer Perkussionist

Patrick Manzecchi.



Wolkenstein Ton-Taler, © Kirstin Kerstinga

„nebenan“ – Jennifer Schecker

Ausstellung im Gewölbekeller im Kulturzentrum am Münster

Für „nebenan“ portraitiert Jennifer Elisa Schecker Konstanzer Bürger zwischen 25 und 92 Jahren aller sozialer Schichten und begibt sich dabei an die Schnittstelle zwischen Kunstfilm und Dokumentation. In kurzen Videoportraits begegnen Besucher vom 05. Mai bis 01.07.2018 „echten“ Menschen von nebenan. Fremde Menschen, exemplarisch herausgeholt aus einer der Schubladen, in die wir Unbekannte zusammen mit ihren Stereotypen stecken: Senioren, Flüchtlinge, Reiche, Obdachlose,...

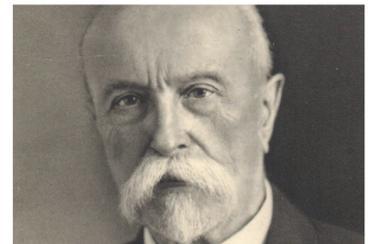
Basierend auf intensiven Gesprächen entwickelt die Künstlerin kurze Spielszenen, die die Portraitierten an ihrem

privaten Esstisch zeigen - dem normalsten Ort der Welt, und gleichzeitig der Ort, der sie alle unterscheidet. Sie alle erzählen von sich und ihrem Leben, ihren Interessen, Sorgen oder Träumen. Ohne Worte. Denn wie auch in ihren Bühnenarbeiten sucht die Konstanzer Theaterkünstlerin nach Ausdrucksmitteln fernab alltäglicher Sprache. Das reicht vom Spiel mit Objekten über Lyrik und Musik bis hin zu choreografierten Bewegungen. Wo auf Sprache verzichtet wird, ist Raum für den Betrachter, seine eigene Phantasie spielen zu lassen und scheinbar Vertrautes aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Masaryk und Hus

Der erste tschechoslowakische Präsident und sein Vorbild

Der böhmische Gelehrte, Theologe und Reformator Jan Hus wurde in Konstanz am 6.7.1415 als Ketzer verurteilt und verbrannt. Als Symbolfigur begleitet er die Geschichte des tschechischen Volkes bis zur heutigen Zeit. Sein Werk sprach auch den ersten demokratischen Präsidenten des 1918 entstandenen tschechoslowakischen Staates an – Tomáš Garrigue Masaryk (1850–1937). Masaryk stützte sich in seinen politischen Aktivitäten und bei der Bildung seiner philosophisch historischen Reflexion der tschechischen Geschichte auf Hussens Gedanken. Wie zu Hus, bekannte sich Masaryk auch zur tschechischen Reformation, zum Pädagogen Johann Amos Comenius (1592–1670) und zur nationalen Wiedergeburt. In



Tomáš Garrigue Masaryk

der Reihe der großen Persönlichkeiten und Ereignisse der tschechischen Geschichte setzte Masaryk sein Werk und Handeln auf der Basis von Humanismus, Demokratie, Volksbildung und sozialer Gerechtigkeit fort.

Die Ausstellung ist im Hus-Haus bis zum 31. Oktober 2018 zu sehen.

Zeitreise von 1900 bis heute

Bilder aus der Sammlung der Städtischen Wessenberg-Galerie

Am 8. Mai 1998 wurde das Kulturzentrum am Münster eröffnet. Damit nahm auch die Städtische Wessenberg-Galerie nach vier Jahren Schließung ihren Betrieb wieder auf. Vom 4. Mai bis 2. September lädt die Galerie deshalb zu einer Zeitreise der besonderen Art ein: Aus der großen Sammlung

der Wessenberg-Galerie wurden rund 70 Gemälde, Graphiken und Skulpturen ausgewählt. Dieser abwechslungsreiche Streifzug durch die Geschichte der Kunst eröffnet zugleich den Blick auf politische, gesellschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Ereignisse und Veränderungen.



Srdjan Vukasinovic

Sepp Biehler im Rosgartenmuseum Museumsgesellschaft kauft Gemälde

Die Museumsgesellschaft des Rosgartenmuseums konnte eine qualitätsvolle Aktdarstellung des hiesigen Malers Sepp Biehler (1907-1973) aus dem Nachkriegsjahr 1946 für Konstanz sichern. Eine Erbgemeinschaft bot das großformatige Bild zum Kauf an. Es konnte aus Fördermitteln der Museumsgesellschaft erworben werden.



Es freuen sich (v.l.n.r.): Museumschef Tobias Engelsing, Präsident Anselm Venedey und die Vorstandsmitglieder Ottmar Zwicker und Konrad Deufel.

Internationaler Museumstag „Netzwerk Museum“ Aktionen im Rosgartenmuseum

Das Rosgartenmuseum bietet zum Internationalen Museumstag am 13. Mai ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Um 11 Uhr beginnt eine Führung für Eltern mit Baby zum Thema „Markt und Münze – Handel und Verkehr in der mittelalterlichen Stadt“. Für Blinde und sehbehinderte Besucher gibt es um 13.30 Uhr eine Sonderführung durch den Leinersaal und den Zunftsaal. Eine öffentliche Führung zu „Konstanz in der NS-Zeit“ beginnt um 14 Uhr, um 15 Uhr die Führung „Steinzeit am Bodensee - Von den Rentierjägern zu den Pfahlbauern“. Im Aktionsraum des Rosgartenmuseums besteht von 14 bis 16 Uhr die Möglichkeit im offenen Atelier zum Thema „Dino, Elch und Blüte - Fingerabdruckbilder für Groß und Klein“ kreativ zu werden. Der Eintritt ins Museum und die Teilnahme an den Aktionen sind kostenlos!

Bürger begleiten Stadtentwicklung

Rückblick auf die Akteurs- und Planerwerkstatt der Zukunftsstadt

Am Beispiel der Christiani Wiesen diskutierten und entwickelten Akteure, drei Planungsteams und Bürger auf der Akteurs- und Planerwerkstatt vom 18. bis 20. April 2018 Konzepte für eine nachhaltige und soziale Stadtentwicklung. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts Zukunftsstadt statt. Konstanz ist eine von 20 Kommunen, die beim Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die zweite Phase erreicht haben.



Austausch zur Stadtentwicklung

Der Werkzeugkoffer – ein innovatives Stadtplanungsinstrument

„Die Zukunftsstadt ist unser innovativstes Projekt in der Stadtentwicklung“, unterstrich Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn. Mit ihr soll ein Planungsmodell unter dem Motto „Smart wachsen - Qualität statt Quadratmeter“ entstehen, das auf alle 44 ausgewiesenen Flächen im Handlungsprogramm Wohnen übertragbar ist. Grundlage des Modells ist dabei der so genannte Werkzeugkoffer. 19 Fachgebiete der Universität und der HTWG haben in ihm Kriterien für eine nachhaltige, effiziente und soziale Stadtplanung zusammengefasst.

Drei Planungsteams arbeiten Konzepte aus

Mit dabei waren die drei Planungsteams Pool aus Zürich, Feld 42 aus Wien und Bogevischs Büro aus München. Ihre Aufgabe: mit dem Feedback der Akteure und dem Werkzeugkoffer ein städtebauliches Konzept für das neu entstehende Quartier auf den Christiani Wiesen zu entwickeln. An Tag zwei und drei hatten Bürger die Möglichkeit, den Planungsteams bei der Konzeptentwicklung über die Schulter zu blicken. Am Abend des dritten Tages stellen die Planer ihre Entwürfe vor rund 80 Personen öffentlich vor. Die Entwürfe werden nun ausgefeilt. Am 5. Juni findet dann eine öffentliche Jurysitzung mit Experten der HTWG und der Universität statt. Der überzeugendste Entwurf wird Grundlage für die weitere Arbeit im Projekt. Damit bewirbt sich die Stadt Konstanz im Herbst für die dritte Phase des Wettbewerbs des Bundesministeriums.



Die Zukunftsstadt vor Ort an den Christiani Wiesen.

Ball des Sports 2018

Jährliches Treffen der Konstanzer Sportszene in Bildern



Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler der Konstanzer Vereine wurden ausgezeichnet.

Es ist ein Abend, an dem sich ein mal im Jahr die Konstanzer Sportlerinnen und Sportler, Vereinsfunktionäre und Partner abseits der Trainingsstätten treffen, ins Gespräch kommen und den Sport als gesellschaftliches Ereignis zelebrieren.

Im Vordergrund steht dabei die Ehrung und Würdigung der Leistung der Sportlerinnen und Sportler sowie der Arbeit des sportlichen Umfeldes. Höhepunkt des Abends ist daneben die Verleihung des Konstanzer Sport-Awards für die Sportgeschichte des Jahres. Gesucht werden Persönlichkeiten, Geschichten sowie Ereignisse des Konstanzer Sports aus dem vergangenen Jahr, die sich außerhalb des täglichen sportlichen Wettkampfs bewegten. Zu gewinnen gibt es 1.000 Euro.

Erstmals wurde der Award 2016 verliehen. Im letzten Jahr ging Philipp

Folkmer von den Fahnenschwingern der Niederburg bei der finalen Abstimmung im Saal als Sieger hervor.

Insgesamt wurden in diesem Jahr fünf Vorschläge eingereicht und eine Jury aus Hochschulsport, Stadtsportverband und Amt für Bildung und Sport wählte die Finalisten aus. Diese



Den Sport-Award erhielt Freyja Schilling.

Kandidaten trugen ihre Geschichte im Laufe des Abends dem Publikum vor, das anschließend über den Gewinner abstimmte. Den Award und die 1.000 Euro Preisgeld gewann Freyja Schilling. Als Gesellenstück für ihre Ausbildung zur Orthopädie-Technikerin fertigte sie eine Badeprothese für einen am Unterschenkel amputierten Patienten. Der frühere begeisterte Schwimmer konnte dadurch wieder seiner Leidenschaft nachgehen. Außerdem ist sie sehr aktiv im Wassersport, gibt Stand-Up-Paddle- (SUP) sowie Windsurf-Kurse und wurde 2017 Baden-Württembergische Meisterin im SUP Sprint und Short Distance.

Organisiert wird der Ball des Sports vom Amt für Bildung und Sport, Vertretern des Stadtsportverbandes und des Hochschulsports der Universität.



Bianca Widmayer und Arvid Kuritz brachten das Publikum zum Staunen.

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbuerou@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
**Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-
abfrage**
www.konstanz.de
Rathaus, BürgerInnenservice > Bürgerbüro

**Verwarnungen und
Bußgeld im Straßenverkehr**
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mi 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531/900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-534
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-285
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-456
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Flüchtlingsbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-540
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Abteilung Sport: Benediktinerplatz 7,
sport@konstanz.de
Abteilung Bildung: Untere Laube 24,
bildungsberatung@konstanz.de
+49 (0)7531/900-907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Untere Laube 30
+49 (0)7531/900-636
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531/900-643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Do 9 – 12.30 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 9 – 12.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

WOBAK
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 17 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke.konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-200
Verkehrsservice
+49 (0)7531/803-666
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr

Konzilstadt Konstanz
Marktstätte 1
+49 (0)7531/363 27-0
info@konstanzer-konzil.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
Di, Mi 14.30 – 16 Uhr

Stadtbücherei
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Di, Mi, Do 14 – 17 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-376 oder -921
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-245
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-915

Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr,
Juli und August: 10 – 18 Uhr,
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Stadttheater, Kasse
Inselgasse 2-6
+49 (0)7531/900-150
theaterkasse@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum
Reichenaustraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-81
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/59810
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Taborweg 36a
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Do 15 – 18 Uhr
Veranstaltungen laut Programm

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Mi, Fr 9 – 12 Uhr
Di 9 – 14 Uhr, Do 15 – 17 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr
Mi 14 – 16 Uhr

Café im Park
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo bis Do 14 – 17 Uhr
Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat
ab 14.30 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz
Wertstoffhof Dorfweier
Litzeltetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breinlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an
Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz
Pressereferent
Kanzleistraße 15
78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt
Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena
Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner
Telefon 07531 900 241
amtsblatt@konstanz.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
im Konstanzer Anzeiger
Das AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen
an: psg Presse- und Verteilungservice Baden-
Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal-
tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem
Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt-
werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.
Copyright der Bilder, soweit nicht anders
angegeben, Stadt Konstanz
Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180